

# Rechte für Menschen – Verantwortung für Unternehmen – Pflichten für Staaten. Für ein internationales Abkommen zu Unternehmen und Menschenrechten.

## Workshop und Diskussionsveranstaltung

Donnerstag, 27.9.2018  
14.00 – 22.00 Uhr

TAK Theater im Aufbau Haus

Weltweit sind schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen durch transnationale Unternehmen zu beobachten und in vielen Fällen bleiben diese bisher unbestraft. 2014 setzte der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen eine zwischenstaatliche Arbeitsgruppe ein, um ein rechtsverbindliches Instrument zu verhandeln, das die menschenrechtliche Verantwortung transnationaler Konzerne und anderer Wirtschaftsunternehmen in Bezug auf Menschenrechte international regeln soll.

Die EU und Deutschland positionieren sich bisher als Zaungäste in diesem Prozess und setzen bei Menschenrechtsverletzungen durch transnationale Konzerne und Wirtschaftsunternehmen weiterhin auf freiwillige, unverbindliche Initiativen. Damit werden die EU – und vor allem auch Deutschland – ihrer internationalen Verantwortung bzgl. Menschenrechten nicht gerecht.

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) möchte zwei Wochen vor der nächsten Verhandlungsrunde der zwischenstaatlichen Arbeitsgruppe vom 15.-19. Oktober 2018 in Genf die Gelegenheit nutzen, die Öffentlichkeit in Deutschland auf diesen Prozess aufmerksam zu machen und die Bundesregierung an ihre menschenrechtliche Verantwortung gegenüber transnationalen Konzernen und Unternehmen zu erinnern.

Dazu laden wir am 27.9.2018 nachmittags zivilgesellschaftliche Akteur\*innen zu einem **Strategie-Workshop** ein. Am Abend findet eine öffentliche Veranstaltung mit **Filmvorführung und Podiumsdiskussion** statt.

### Veranstaltungsort:

TAK Theater im Aufbau Haus  
Direkt am Moritzplatz  
Eingang Prinzenstraße 85 F  
(über den Prinzenhof)  
10969 Berlin

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen: [www.rosalux.de](http://www.rosalux.de)

Anmeldung für beide Veranstaltungen bis 17.9.2018 bei [Dorit.Riethmueller@rosalux.org](mailto:Dorit.Riethmueller@rosalux.org)

## Für eine menschenrechtliche Regulierung der globalen Wirtschaft

Strategie-Workshop

Beginn: 14.00 Uhr

Im Oktober 2017 fand die dritte Verhandlungsrunde der zwischenstaatlichen Arbeitsgruppe (OEIGWG) statt. Trotz Widerstände einiger Länder steht fest, dass es im Oktober 2018 eine vierte Sitzung geben wird. In den letzten Monaten haben informelle Konsultationen mit Staaten und Zivilgesellschaft stattgefunden, ein Vertragsentwurf wurde Mitte Juli veröffentlicht.

Die gute Botschaft ist: Der Prozess wird weitergehen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist allerdings offen, wie genau. Das bedeutet, dass es nun erst recht auf die Zivilgesellschaft ankommt, insbesondere in den Ländern, die dem Prozess bisher ablehnend gegenüberstehen.

Wir wollen die Chance nutzen, zweieinhalb Wochen vor der nächsten Verhandlungsrunde in Genf, Expert\*innen, Aktivist\*innen und Interessierte aus der Zivilgesellschaft zu einem Workshop zu versammeln, um die inhaltliche und strategische Debatte fortzuführen. Der aktuelle Stand der Verhandlungen soll ebenso wie die Kernanliegen eines internationalen Abkommens zu Unternehmen und Menschenrechten diskutiert werden. Außerdem wollen wir allen denjenigen, die sich bisher noch nicht mit dem Prozess beschäftigt haben, dies aber perspektivisch tun wollen, einen Einstieg bieten. Ziel ist es, die Zivilgesellschaft national und international weiter zu vernetzen, um so die Allianz für ein verbindliches Abkommen zu stärken.

Teilnehmende Organisationen: u.a. AWID (Association for Women's Rights in Development), CALS (Centre for Applied Legal Studies), DIMR (Deutsches Institut für Menschenrechte), ECCHR (European Center for Constitutional and Human Rights), FIAN International, Global Policy Forum (GPF), ICJ (International Commission of Jurists), TNI (Transnational Institute)

### Programm (Stand 7.8.2018):

#### 14:00 – 14:15 Uhr Begrüßung

- Boris Kanzleiter (RLS)
- Heike Hänsel (MdB, DIE LINKE)

#### 14:15 – 15:30 Uhr Zum Stand der Verhandlungen / Globaler Süden vs. Globaler Norden?

- Karolin Seitz (GPF)
- Akhona Mehlo (Centre for Applied Legal Studies (CALs))
- Lola Sanchez (MdEP, GUE/NGL)\*

Moderation: Eva-Maria Schreiber (MdB, DIE LINKE)

#### 15:30 – 15:45 Uhr Kaffeepause

**15:45 – 18:00 Uhr 3 Themenrunden**

**15:45 – 16:30 Uhr Die Rolle der Gewerkschaften: Zuschauer\*innen oder Akteure?**

- Makbule Sahan (ITUC)
- Carolin Vollmann (DGB)
- Marie-Christine Naillod (CGT)\*

Moderation: Florian Horn (RLS)

**16:30 – 17:15 Uhr Den Schutz besonders sensibler Gruppen garantieren – wie ist das möglich?**

- Miriam Saage-Maß (ECCHR)
- Inna Michaeli (AWID)
- Ana-Maria Suarez-Franco (FIAN International)

Moderation: Zaklin Nastic (MdB, DIE LINKE)

**17:15 – 18:00 Uhr Ein internationaler Menschenrechtsgerichtshof – Utopie oder Notwendigkeit?**

- Carlos Lopez (ICJ)
- Christopher Schuller (DIMR)
- Brid Brennan (TNI, stop corporate impunity)

Moderation: Kim Weidenberg (DIE LINKE)

**18:00 – 19:00 Uhr Pause und Imbiss**

Der Workshop wird deutsch-englisch simultan übersetzt.

\*angefragt

## KANN WIRTSCHAFT MENSCHENRECHTE?

### Warum Absichten gut, Regeln aber besser sind

Filmvorführung und Podiumsdiskussion

Beginn: 19.00 Uhr

Die globale Wirtschaftsordnung ist aus den Fugen. Die Machtkonzentration global agierender Unternehmen nimmt unaufhörlich zu. In Handels- und Investitionsabkommen sichern sie sich weitgehende Rechte, einfach nur, weil sie es können. Diese Machtkonzentration und das endlose Streben nach Profit haben jedoch einen Preis: Weltweit sind schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen durch Unternehmen zu beobachten und in vielen Fällen bleiben diese bisher unbestraft. „Wirtschaft“ und „Menschenrechte“ – wie passt das also zusammen? Und wer hat dabei die Kontrolle?

Viele transnationale Konzerne sind in Ländern der Europäischen Union beheimatet. Die Länder der EU werden nicht müde, sich selbst als Hüter der Menschenrechte international zu präsentieren, doch an mehr als freiwilliger Selbstverpflichtung scheinen sie nicht interessiert zu sein.

Gemeinsam mit unseren Gästen wollen wir diskutieren, was die europäischen Länder konkret tun müssten, um Menschenrechten weltweit verbindlich Vorrang zu gewähren und welche Rolle insbesondere Deutschland dabei spielen sollte.

Zur Einführung zeigen wir ab 19.00 Uhr einen Dokumentarfilm aus dem Jahr 2017, der sich mit Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden im Textilsektor befasst (Originalfassung mit englischen Untertiteln und deutscher Übersetzung).

#### Programm:

**19:00 – 20:00 Uhr Filmvorführung**

**20:00 – 21:30 Uhr Podiumsdiskussion**

- Michel Brandt (MdB, DIE LINKE)
- N.N. (Auswärtiges Amt)
- Akhona Mehlo (Centre for Applied Legal Studies, Südafrika)
- Julia Duchrow (Brot für die Welt)
- Markus Löning (Human Rights & Responsible Business)

Moderation: Caspar Dohmen (Wirtschaftsjournalist)

Die Veranstaltung wird deutsch-englisch simultan übersetzt.